

Seit Sommer 2023 wird hier gebaut – es ging um den Einbau eines Blindenleitsystems und zweier Aufzüge. Mehr nicht. Jetzt ist März 2026 und es wird fertig. Also fast 3 Jahre, eine lange Zeit. 3 Jahre, in denen zeitweise über längere Zeit gar nichts mehr passierte. Man sah keine Bauarbeiten, keine Fortschritte. Es blieb nur der gesamte Ausgang hier zum Friedrich-Wilhelm-Platz und zur Kasinostraße gesperrt. Keine Treppe, keine Rolltreppe offen, nur eine Sperrholzbretterwand mit der Aufschrift: Bau hier kein Ausgang – muss zur anderen Seite. Per Handschrift von einem verzweifelten Bauarbeiter, der wahrscheinlich sehr genervt war von suchenden Fahrgästen, die gerne aus der U-Bahn Station rauswollten. Bauverzögerungen – ja klar, die können passieren. Vielleicht sogar so lange bei so einer kleinen Baustelle.

Was nicht passieren darf, ist ein fehlendes Rettungskonzept. Eine U-Bahn-Haltestelle mit nur einem Ausgang, das geht gar nicht. Wir haben das Anfang Januar der Bezirksregierung mitgeteilt, daraufhin gab es sofort eine Begehung der Baustelle. Ergebnis: Die Feuerwehr Duisburg hat festgestellt, dass es seit Sommer 2024 für die Baustelle kein Sicherheitskonzept gab und es natürlich gegen die Regeln verstieß, keinen zweiten Fluchtweg zu haben. Umgehend wurde eine Rettungstür eingebaut, die Feuerwehr hat sich bei uns bedankt, dass wir Duisburg sicherer gemacht haben. Und das ist jetzt kein blöder Witz.

Was auch nicht passieren darf, ist die Ignoranz durch die Politik. Hat sich die Bezirksbürgermeisterin engagiert um das Thema gekümmert? Hat die Bezirksvertretung Mitte ununterbrochen genervt, wann die Haltestelle endlich fertig wird? Nein, auch da war nichts zu hören. Das ist sehr schade, denn eigentlich sollte gerade die Bezirkspolitik nah an den Interessen der Anwohnerinnen und Anwohner, der Geschäftsleute, der Fahrgäste sein.

Was auch nicht passieren darf, ist die völlige Ignoranz der Fahrgastinteressen. Gab es hier oben Schilder, Banner o.ä., die den Fahrgästen sagten, wo sie denn jetzt in die U-Bahn kommen? Gab es ausgehängte Pläne unten in der U-Bahn, wie man denn jetzt z.B. zur Stadtbücherei kommt? Gab es in Fahrplan-Apps Hinweise auf geänderte Zugänglichkeit? Nein, nichts, gar nichts. Auch nicht nach mehreren Anfragen unsererseits, die Fahrgastinformation hat die DVG einfach ignoriert. Angeblich richten sie sich bei der Beschilderung von Haltestellen nach geltenden Standards – kann ich nicht glauben. Ich habe in die Standards des VRR reingeschaut – da steht nichts von „Fahrgastinformationen sind völlig überflüssig“.

Aber es ist etwas anderes passiert: verschiedene Gruppen und Menschen aus der Stadtgesellschaft haben irgendwann die Geduld verloren und nachgefragt. Die Initiative Duisburg in Wallung, der VCD Duisburg, der VDK haben im Sommer 2025 angefangen, nachzufragen, zu nerven. Und das wir jetzt hier stehen und das baldige Ende der Endlos-Baustelle feiern können, das ist diesen Nervensägen zu verdanken. Irgendwann wurde es für die Stadt einfach zu peinlich. Und was lernen wir daraus? Wir schauen hin, wir schließen Bündnisse, wir geben diese Stadt nicht auf. Wir können gemeinsam etwas erreichen und damit werden wir weitermachen, bei den nächsten Baustellen ohne Beschilderung, bei fehlender Barrierefreiheit, bei fehlenden Fahrgastinformationen usw.

Und damit wir da mal weiterkommen, formulieren wir als VCD hiermit die Forderung nach einem Fahrgastbeirat bei der DVG. Wir möchten ein Gremium, wie es schon in vielen anderen Städten existiert. Ein Gremium, in dem das Verkehrsunternehmen mit den Fahrgästen, also den Kunden, bespricht, wo es Probleme gibt, was der Bedarf der Fahrgäste ist, wie die Informationspolitik läuft und vieles mehr. So ein Fahrgastbeirat wäre eine Möglichkeit, damit die Kommunikation zwischen den Fahrgästen und der DVG endlich in Gang kommt. Wir werden Wege prüfen, wie wir die Einführung eines solchen Gremiums in Duisburg umgesetzt bekommen. Wir fordern die Parteien auf, sich ebenfalls für einen Fahrgastbeirat in Duisburg einzusetzen.